

Handreichung zur Durchführung einer kreativen Aktivität

Die Farbe Grün

Der Maler und Kunstpädagoge Johannes Itten¹ entwickelte während seiner Lehrtätigkeit von 1919 bis 1923 im Bauhaus Weimar die Grundlagen seiner Farbtheorie. Er interessierte sich vor allem für die Interaktion und der daraus resultierenden Kontraste der zwölf Farben, die er in einem Farbkreis angeordnet hatte. Seine Grundidee war, dass alle Farben aus nur drei Grundfarben gemischt werden können.

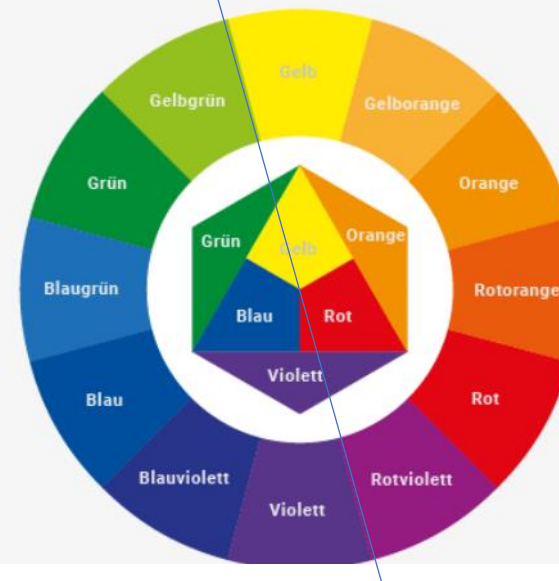
Die Farbe Grün zählt zu den kalten Farben und ist die Komplementärfarbe zu Rot. Komplementärfarben sind die Farben mit den größten Gegensätzen und sie liegen sich im Farbkreis gegenüber. Werden diese gemeinsam gewählt wie z. B. Grün und Rot, dann verstärken sich diese beiden Farben in ihrer optischen Wirkung gegenseitig. Es entsteht der so genannte Komplementärkontrast.

Primärfarben sind Grundfarben, aus denen sich alle anderen Farben mischen lassen. Sekundärfarben entstehen durch eine Mischung zweier Farben. Grün ist die Verbindung zwischen einer warmen und einer kalten Farbe, Rot und Blau, was dieser Farbe eine gewisse Komplexität verleiht.

Wir assoziieren mit dieser Farbe Hoffnung, Geburt, das Natürliche, Wachsende, Lebendige und die stetige Erneuerung der Natur.

Kalte Farben

Warme Farben



Assoziationen mit der Farbe Grün

Das Natürliche, die Natürlichkeit, die Lebendigkeit, der Frühling, die Hoffnung, die Zuversicht, die Frische, das Herbe, das Saure, das Bittere, das Gesunde, die Jugend, das Giftige, das Ungenießbare, das Beruhigende, die Ruhe, die Erholung, die Sicherheit, das Angenehme, die

Adjektive

natürlich, lebendig, hoffnungsvoll, zuversichtlich, frisch, herb, sauer, bitter, gesund, jugendlich, giftig, ungenießbar, beruhigend, ruhig, erholsam, sicher, angenehm, hilfsbereit, ausdauernd, tolerant,

Redewendungen mit Grün

- Die grüne Lunge (gemeint ist der Wald)
- Die grüne Hölle (gemeint ist der Urwald)
- Einen grünen Daumen haben (gemeint sind Hobbygärtner, die einen ertragreichen Garten haben)

¹ Farbkreis nach Itten, unter : https://lehrerfortbildung-bw.de/st_digital/medienkompetenz/gestaltung-farbe/systeme/itten (abgerufen am 9.2.2024)

Hilfsbereitschaft, die Ausdauer, die Toleranz, Liebe, Mitgefühl, Loyalität, Gleichgewicht, Verzeihung, Frieden	liebend, mitfühlend, loyal, ausgeglichen, verzeihlich, friedlich	• Die grüne Witwe (die vereinsamte Ehefrau) • Ins Grüne fahren (aufs Land fahren) • Giftgrün • Grünes Licht geben (jemandem freie Fahrt für sein Vorhaben geben) • Eine grüne Welle haben (einen Erfolg nach dem anderen erleben) • Dasselbe in Grün sein (Monotonie, Nachahmung, Langeweile, Wiederholung) • Ach du grüne Neune! (Ausruf des Erstaunens) • Auf keinen grünen Zweig kommen (nichts erreichen oder mit etwas keinen Erfolg haben) • Alles im grünen Bereich sein (Alles ist in Ordnung und verläuft planmäßig) • Sich grün und blau ärgern (sich sehr ärgern)
Anmerkungen zur Collagetechnik	Die Collagetechnik bietet nahezu unerschöpfliche Möglichkeiten des künstlerischen Ausdrucks. Collagetechniken sind faszinierend. Das liegt einerseits in der Auswahl der zu verwendenden Materialien und zum anderen darin, dass vor allem in der Kombination mit Malerei die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten stark erweitert werden. Mit Bildern und Papiersorten aller Art zu arbeiten und keine eigenen Zeichnungen anfertigen zu müssen, macht die Collagearbeit zu einer spielerischen und entspannenden Aktivität, die für jeden zu bewältigen ist und immer zu einem Resultat führt. Man dringt in eine Welt ein, wo in Schichten gearbeitet wird, Dinge werden sichtbar gemacht oder versteckt und neue Welten können entstehen. Die Collagetechnik schafft eine eigene Sprache. Außerdem ist das Durchblättern von Zeitschriften, das Ausschneiden und Kombinieren von Bildern eine spannende und kinästhetische Aktivität, die die Vorstellungskraft stimulieren und Motivation erzeugen kann. Die strukturierte Collage ist eine Technik bei der verschiedene Materialien verwendet werden um einen Hintergrund zu schaffen (Seidenpapier, handgeschöpftes Papier, Kartonstücke, Plastikeinlagen aus Keksdosen, Notenpapier, Geschenkpapier... usw). Es ermöglicht verschiedene Texturen zu erforschen und neue, unerwartete, visuelle Effekte herzustellen.	
Benötigtes Material	Begleitende Dokumente für die kreative Aktivität zum Herunterladen (PDF-Format): • Handreichung zur Durchführung einer kreativen Aktivität	



Ergänzende Dokumente zum Herunterladen (PDF-Format):

- ein leeres Farbenmandala
 - Farbkreise
 - Redewendungen zu Farben
 - Bedeutung der Farben
 - Texte zum Thema Farben
-
- ✓ Ein kreatives Schreibheft (DINA 4, weißes linienfreies Papier oder nur lose Blätter)
 - ✓ Zum Kleben ein Akrylmedium oder verdünnten Weißleim oder einen Klebstift
 - ✓ Verschiedene Papiersorten (Seidenpapier, handgeschöpftes Papier, Kartonstücke, Plastikeinlagen aus Keksboxen, Notenpapier, Geschenkpapier... usw)
 - ✓ Acrylfarben (grün, blau, gelb, schwarz, weiß,)
 - ✓ Pinsel
 - ✓ Behälter für Wasser und natürlich Wasser
 - ✓ Kleine aus Karton angefertigte Farbpaletten (Vierecke 15x10 cm)
 - ✓ Illustrierte Zeitschriften
 - ✓ Filzstifte
 - ✓ Buntstifte
 - ✓ Scheeren
 - ✓ Ein Haarföhn, um bemaltes Papier gegebenenfalls zu trocknen

Durchführung der kreativen Aktivität



- **Vor Beginn der kreativen Aktivität** könnte eine der Atem-Entspannungs- und oder Achtsamkeitsübung gemacht werden (5-10').
- **Dann sollten unbedingt die „RAILS-Regeln“ erklärt werden (5'):** Diese Regeln legen den Rahmen für die reibungslose Durchführung der Aktivität fest. Sie schaffen ein respektvolles Miteinander und eine kognitive Sicherheit. Dies sind beides grundsätzliche und unumgängliche Voraussetzungen, damit sich Kreativität frei entfalten kann.
R=Respekt für sich selbst und die anderen, das heißt keine Selbstsabotage oder negative Kritik.
A=Aufmerksamkeit, für das, was in uns vorgeht.
I=Intimität wird respektiert, ich schaue nicht auf die Arbeiten der anderen und kommentiere sie auch nicht, jeder/jede hat seinen persönlichen und eigenen Raum.
L=Liberté/Freiheit, ich bin frei die vorgeschlagenen Übungen abzuändern oder nicht zu machen, wenn es mir unangenehm ist.
S=Schweigen/Stille, ich rede nicht während des kreativen Arbeitens und höre in mich hinein, lausche meinen Geschichten.



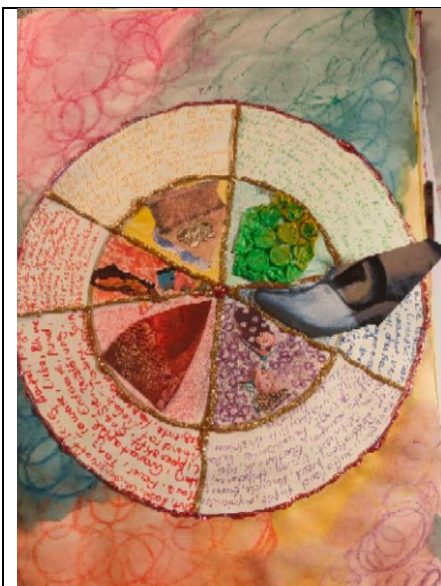
Ich fahre heute ins
Grüne ...

Und zwar mit meinem Fahrrad.
Die Landschaft ist wunderschön,
in ganz verschiedenen Grüntönen.
Das habe ich noch nie so genau
bemerkt und betrachtet.
Und ständig verändert sich
die Farbe.

Ich kann tief durchatmen,
fühle mich frei und lebendig!
Vielen Dank geliebte Natur! ♥

- **Kurzes Brainstorming** mit der Gruppe über die Bedeutung und Assoziationen mit der Farbe Grün (10'). Die Wörter sollten mitgeschrieben werden. Sollte man in einem Zyklus über Farben arbeiten, dann kann das « Farbenmandala » ausgefüllt werden: die Wörter mitschreiben (äußerer Kreis) und am Ende der kreativen Arbeit Schnipselreste oder Farbreste dazu verwenden, den inneren Kreis auszufüllen (10'). Oder aber die Lernenden können ein Sonnendiagramm mit den verschiedenen Wörtern anlegen. Bevor mit der kreativen Arbeit angefangen wird, sollte den Lernenden eine bekannte deutsche Redewendung als Leitfaden für die Collagenarbeit gegeben werden wie zum Beispiel „ins Grüne fahren.“ Es ist wichtig, der kreativen Arbeit einen Leitfaden zu geben, damit die Arbeit einen Sinn ergibt oder einem bestimmten Gedanken Ausdruck verleiht.
- **Die verschiedenen Papiersorten grün anmalen.** Das Grün kann selber mit Blau und Gelb zusammen gemischt werden. Dabei können auch verschiedene Grüntöne herausgearbeitet werden. Dann das Material trocknen lassen oder trockenföhnen.
- **Aus Zeitschriften zwei bis vier Bilder heraussuchen**, die mit der Farbe Grün und der gewählten Redewendung in Verbindung stehen und auf den Hintergrund kleben (60' für die Collagearbeit insgesamt)
- Sich die Collage noch einmal aufmerksam anschauen und dann eine **kreative Schreibarbeit** mit dem Satz beginnen: **Heute fahre ich ins Grüne ...**
Folgende Leitfragen dabei beantworten: **Wie fahre ich ins Grüne? Was sehe ich? Was empfinde ich? Ein Dankeschön an die Natur!**
Sich die Sätze noch einmal durchlesen, in die Collage geistig eintauchen und **alles in einem Wort zusammenfassen**; ein Wort festhalten, das uns spontan in den Sinn kommt. Das Wort irgendwohin auf die Collage schreiben. (10') Das synthetische Zusammenfassen am Ende erlaubt es sich der Botschaft, die uns unsere kreative Arbeit geschickt hat, noch einmal ganz bewusst zu werden, um sie in unser Alltagsleben übertragen zu können.
- **Sich in Kleingruppen über das kreative Arbeiten austauschen (10').** Dabei unbedingt **folgende Regeln** festlegen:
 - ♥ Jeder hat die gleiche Sprechzeit.
 - ♥ Es werden keine negativen oder abwertenden Kommentare über das Gesagte gemacht.
 - ♥ Wir hören einander aufmerksam und mit Respekt zu.
- **Leitfragen für den Austausch:**
Was hat dir/Ihnen ganz besonders gefallen? Warum?
Was ist dir/Ihnen schwergefallen? Warum?
Was nimmst du/nehmen Sie aus diesem kreativen Unterricht heute mit?

Die verschiedenen Aktivitäten sind zeitlich nicht zu kurz angelegt. Ich habe mit meinen Gruppen die Erfahrung gemacht, dass die Lernenden Zeit brauchen, um in die Arbeit einzutauchen. Aber wenn sie



einmal begonnen haben, dann kann man sie nur schwer wieder herausholen. Das Zeitmanagement ist eine wichtige Sache und man sollte vorher genau vermitteln, wieviel Zeit für jede Aktivität gegeben ist. Man kann diese Arbeit über zwei oder drei Stunden verteilen und auch zu Hause Vorbereitungen machen lassen. Die Collagearbeit sollte aber unbedingt im Unterricht durchgezogen werden. Das Schreiben kann auch als Hausaufgabe für den nächsten Unterricht gegeben werden. Ganz wichtig ist auch der Austausch am Ende. Dadurch kann die Erfahrung in unserem Gehirn besser abgespeichert, die kreative Arbeit beendet und Empathie bei den Lernenden geschult werden. Und es gibt der Aktivität an sich einen besonderen Stellenwert, ermöglicht Wertschätzung der kreativen Fähigkeiten unserer Lernenden. Denn die Arbeit mit den Techniken des Neuen Kreativen Tagebuchs ist nicht zielorientiert, sondern prozessorientiert.